

Grün gedacht

gehen, bestehen, verstehen
bloß nicht zurück schauen.
Den Kopf immer strickt nach vorn gerichtet.
Geleitet vom Zwang,
nach Hans und Franz zu streben.
So zerstört,
Sehnsüchte und Wünsche.

Eine dünne, kostbare Schnurr zwischen
gewesen, nun und bald
nie vergessen was mal war.
So formt sich mein gegenwärtiges
Tun im Schein des Seins.

Dafür mein Atem,
der Wunsch des Handelns.
Von jeder Wurzel,
zur Blüte des Lebens,
hinweg zu allen Fischen des Meeres.
Bei den grünen Augen der Zeit
in Wonne leben Flora und Fauna.

Habgierig, zerstörerisch, verwüstend.
Keine Chance auf Einsicht.
Die Brille des Materialismus sitzt fest.
Schimmernd grüner Hilfeschrei,
den enormen Stahl nicht zu durchdringen.
Jeden Grashalm tot getreten.

Das Kostbarste nicht geschätzt,
erbarmungslos ignoriert.
So wird die Sonne bald den Erdboden berühren.
Mutter,
du verdienst so viel mehr.
In endloser Liebe
sollst du blühen, für immer.

© ja